

Stadtratssitzung vom 24. November 2011

Interpellation Nr. I 15/2011

Interpellation betreffend Gesundheitsförderung dank Duschmöglichkeiten am Arbeitsplatz

SP-Fraktion vom 31. Mai 2011; Beantwortung

Wortlaut der Interpellation

Im September 2008 wurde das Konzept für Sport- und Bewegungsräume der Stadt Thun erstellt, in dem zu lesen ist, dass Thun eine sport- und bewegungsfreundliche Gemeinde ist. Sie soll für alle Altersstufen Gelegenheit zu körperlicher Aktivität bieten. Dies ist sicher auch im Sinne der Gesundheitsförderung.

Naheliegend und günstig sind Duschen und Garderobe-Kästen am Arbeitsplatz. Viele Mitarbeitende würden nämlich gerne mit dem Velo zum Arbeitsplatz fahren, tun es aber nicht, weil sie nicht in verschwitztem Zustand ihre Arbeit antreten wollen. Viele Mitarbeitende sind motiviert, in der Mittagspause zu joggen. Die Dusche im Haus macht es möglich.

Zu dieser gesundheitsfördernden Massnahme stelle ich dem Gemeinderat folgende Fragen:

1. Teilt der Gemeinderat die Ansicht, dass Velopendlerinnen und Velopendler nebst Abstellflächen am Arbeitsplatz auch Duschen und Garderoben-Kästen für Kleider zur Verfügung haben müssen, um etwas längere Arbeitswege (ab etwa 8 km) auch tatsächlich mit dem Velo absolvieren oder über Mittag joggen gehen zu können?
2. In welchen städtischen Verwaltungsgebäuden stehen heute dem Personal wie viele Duschen zur Verfügung? Sind diese mit Kleiderkästen ausgerüstet?
3. Ist der Gemeinderat bereit, zur Förderung von Sport, Bewegung und Gesundheit zusätzliche Duschen und Garderoben samt Kleiderkästen einzurichten?

Dringlichkeit wird nicht verlangt.

Antwort des Gemeinderates

Die Förderung der sportlichen Betätigung von Mitarbeitenden ist dem Gemeinderat ein wichtiges Anliegen. Das Personalamt stellt jährlich eine Gesundheitsagenda zusammen, welche Schnuppermöglichkeiten in verschiedenen Sportarten bietet. Zudem werden Mitarbeitende jährlich eingeladen, an der Aktion „Bike to work“ teilzunehmen.

Zu Frage 1: Teilt der Gemeinderat die Ansicht, dass Velopendlerinnen und Velopendler nebst Abstellflächen am Arbeitsplatz auch Duschen und Garderoben-Kästen für Kleider zur Verfügung haben müssen, um etwas längere Arbeitswege (ab etwa 8 km) auch tatsächlich mit dem Velo absolvieren oder über Mittag joggen gehen zu können?

Der Gemeinderat teilt die Meinung der Interpellantinnen und Interpellanten wenn möglich Duschen und Garderoben mit Infrastruktur für Mitarbeitende zur Verfügung zu stellen. Dadurch soll die Attraktivität für sportliche Betätigungen vor und nach der Arbeit oder während der Mittagspause gesteigert werden.

Zu Frage 2 In welchen städtischen Verwaltungsgebäuden stehen heute dem Personal wie viele Duschen zur Verfügung? Sind diese mit Kleiderkästen ausgerüstet?

In den Verwaltungsgebäuden Thunerhof und Industriestrasse 2 stehen für Mitarbeitende Duschkmöglichkeiten zur Verfügung. Im Thunerhof besteht im Untergeschoss eine Dusche mit Vorraum und WC-Anlage ohne Kleiderkästen. An der Industriestrasse 2 bestehen Garderoben mit WC-Anlagen und drei Duschen für das Personal des Tiefbauamtes. Diese Duschen können im Einvernehmen mit dem Tiefbauamt von allen Mitarbeitenden an den Standorten Industriestrasse 2 und Militärstrasse 5 benutzt werden. Die bestehenden Kleiderkästen werden im Rahmen der beruflichen Tätigkeit jedoch ausschliesslich von Mitarbeitenden des Tiefbauamtes benutzt. Im Rathaus besteht keine Duschkmöglichkeit.

Zu Frage 3: Ist der Gemeinderat bereit, zur Förderung von Sport, Bewegung und Gesundheit zusätzliche Duschen und Garderoben samt Kleiderkästen einzurichten?

In den Verwaltungsgebäuden Thunerhof und Industriestrasse 2 werden die bestehenden Duschanlagen, im Zusammenhang mit sportlichen Aktivitäten der Mitarbeitenden, bisher nur durch einen kleinen Personenkreis benutzt. Ein Ausbau von zusätzlichen Duschinfrastrukturen ist wegen der örtlichen Raumsituationen nur mit grossem Kostenaufwand möglich. Im Voranschlag 2011 bzw. 2012 sowie im Aufgaben- und Finanzplan sind keine Geldmittel eingestellt. Bei Sanierungen und bei der Evaluation von neuen Standorten wird dem Anliegen der Interpellantinnen und Interpellanten Rechnung getragen. Im Rahmen von Renovationen prüfen das Amt für Stadtliegenschaften bzw. die Projektleitenden stets Optimierungsmöglichkeiten für Duschen, Garderoben und Garderobenschränke. Der Gemeinderat ist jedoch der Ansicht, dass derzeit keine zusätzlichen speziellen Projekte für Duschkmöglichkeiten lanciert werden sollten.

Thun, 22. September 2011

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller